



Traditionell randvoll: Die Zülpicher Straße ist einer der Hauptschauplätze am 11.11.

Foto: Goyert

# Glasverbot und mehr Toiletten

## Runder Tisch Karneval beschließt Maßnahmen zum Sessionsauftakt

Mit sechs Maßnahmen wollen Stadt, Politik, Festkomitee Kölner Karneval und Polizei beim kommenden Sessionsauftakt am 11.11. Alkohol- und Gewaltexzesse wie im Vorjahr vermeiden. Der Karneval gehöre zum Kulturgut der Stadt, sagte Oberbürgermeisterin Henriette Reker. „Was wir im vergangenen Jahr erleben mussten, hatte aber nichts mehr mit Kultur zu tun. Daher freue ich mich, dass es eine große Einigkeit gibt, dies zu ändern.“ Die geplanten Änderungen im Einzelnen:

**1** Die Stadt möchte deutlich mehr Toiletten aufstellen – insgesamt 700 – und diese WCs auch besser ausschildern als im Vorjahr.

**2** In der Altstadt und im Zülpicher Viertel soll wie auch zuletzt an Weiberfastnacht eine Glasverbotszone eingerichtet werden.

**3** Die Wirte der Altstadt und der Zülpicher Viertel...

Altstadt wieder das schon an Weiberfastnacht erprobte Pfandsystem an.

**4** Die Kneipen und Lokale stehen am 11.11. über einen Verbindungsmann mit dem Koordinierungsstab der Stadt im Rathaus in Kontakt. „So können Erkenntnisse aus und vor den Betrieben in den Stab gelangen und Informationen aus dem Stab unmittelbar an einzelne oder alle Betriebe gesteuert werden“, sagte ein Stadtsprecher.

**5** In der Südstadt haben die Jecken die Möglichkeit, Glas freiwillig abzugeben. Wie in den Glasverbotszonen in der Altstadt und im Quartier Latämg können sie den Inhalt ihrer Glasflaschen in Becher umfüllen, die die Stadt Köln zur Verfügung stellt, und die Flaschen in Müllcontainern entsorgen.

**6** Die beim Straßenkarneval laut Stadt „bewährte Bühne“ vor der Uni-Mensa wird es auch beim Sessionsauftakt mit

einem „attraktiven Programm“ geben.

Fast alle Mitarbeiter des Ordnungsamts werden zur Eröffnung des Straßenkarnevals im Einsatz sein, die diesmal auf einen Sonntag fällt. Streetworker sind ebenso unterwegs wie das „Edelgard Mobil“ – eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen, die belästigt oder bedroht wurden. Es steht von 11 bis 1 Uhr nachts am Zülpicher Platz.

Die Maßnahmen hat der Runder Tisch Karneval beschlossen, an dem außer Vertretern von Stadt, Polizei und organisiertem Karneval auch Bezirksbürgermeister und Wirte sitzen. Das Festkomitee setzt seine Plakatkampagne „Merkste selber, ne?“ in der Stadt und in den sozialen Netzwerken fort. Die Mischung aus Ordnungsmaßnahmen, künstlerischem Angebot und Aufklärung sei der richtige Weg, sagte Reker. „Ich rufe alle dazu auf, die am 11.11. feiern wollen, dies in einem Rahmen zu tun, der es für alle zu einem schönen

